

Es war einmal ...

Als 1924 nach dem Ende der katastrophalen Inflation die Dorfbewohner wieder richtiges Geld in der Hand hatten, regte sich neue Hoffnung und Lebensfreude. Sechs öffentliche Hochzeiten, für die jeweils Polizeistundenverlängerungen beantragt wurden, feierte man 1924: drei im „Bräuhaus“, zwei in der „Traube“, eine in der „Krone“. Im folgenden Jahr 1925 waren es gar acht Hochzeitsfeiern mit Tanz: drei in der „Krone“, vier im „Bräuhaus“ und eine in der „Traube“. Gelegenheit zum Tanzen gab es überdies beim Kostümball, bei einem „Hammellauf“ und schließlich im Herbst bei der Kirchweihe.